

## VORWORT DER HERAUSGEBER

Die vergleichsweise einfachen, oft flüchtig in Steatit gearbeiteten Dreiseitigen Prismen mögen im Vergleich zu den Meisterwerken der ägäischen Hartsteinglyptik auf den ersten Blick als unscheinbar gelten. Erst die eingehende Beschäftigung mit dieser einheitlichen Denkmälergruppe innerhalb der mittleren Bronzezeit lässt den Reiz einer vielfältigen, Mensch und Tier einbeziehenden ornamentalen Ikonographie erkennen, die zugleich eine wichtige Quelle der Information in einer Zeit ohne lesbare Schrift ist.

Maria Anastasiadou arbeitete an ihrem anspruchsvollen, viel Akribie erfordernden Thema über fünf Jahre in der Marburger Forschungsstelle des CMS und nutzte die Gelegenheit, die modernen Abdrücke nahezu sämtlicher Dreiseitigen Prismen unter dem Stereomikroskop des Instituts eingehend und sorgfältig zu studieren. Das Ergebnis war eine wissenschaftliche Arbeit, die als mustergültige Grundlagenforschung in einem Teilgebiet der ägäischen Glyptik die Aufnahme in die Beiheftreihe des CMS voll und ganz rechtfertigt. Das von Ingo Pini angeregte und betreute Forschungsvorhaben wurde 2009 als Dissertation des Archäologischen Seminars der Marburger Philipps-Universität angenommen. Mit druckfertigen Zeichnungen der Autorin und Abdruckphotos aus den Archiven des CMS bebildert, war das Manuskript so vorbildlich ausgeführt, dass es, abgesehen von wenigen Korrekturen, als Vorlage für den Druck dieses Beiheftes verwendet werden konnte. Es kann daher binnen Jahresfrist erscheinen. Zugleich ist es die letzte Publikation des Corpus der minoischen und mykenischen Siegel unter der Betreuung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, der hier nochmals für die über 50 Jahre währende Unterstützung des für die Erforschung der ägäischen Bronzezeit so wichtigen Vorhabens gedankt wird.

Die Bearbeitung der Druckvorstufe bis zum Erstellen der druckfertigen PDF-Dateien lag in den bewährten Händen von Matthias Nolte, dem unser Dank für seine umsichtige Arbeit gebührt. Für den reibungslosen Ablauf des Drucks danken wir der Firma Bercker Graphischer Betrieb in Khevelaar.

Das vorliegende Beiheft wurde mit einem Druckkostenzuschuss des Instituts für Aegean Prehistory unterstützt, für den wir uns an dieser Stelle vielmals bedanken.

Dezember 2010

I. Pini — W. Müller